



Einladung zur öffentlichen Podiumsdiskussion:

Wohin strebt die dt.-dt. Gesellschaft? Trennlinien, Vergangenheitsentwürfe und Zukunftsvisionen

mit Dr. Adriana Lettrari und Dr. Daniel Kubiak

Moderation: Dr. habil. Béatrice von Hirschhausen und PD Dr. Carolin Leutloff-Grandits

Mittwoch, 11.11.2020, 16.30 – 18.00 Uhr, digitales Format

30 Jahre nach der Wiedervereinigung lassen sich kaum Unterschiede zwischen Deutschlands Osten und Westen ausmachen. Doch, so wird vielfach bemängelt, war die Annäherung größtenteils eine einseitige. Der Soziologe Steffen Mau (2019) spricht hier von einer „Blaupause West“, die nicht zuletzt durch den Institutionen- und Elitentransfer von West nach Ost und die Abwertung ostdeutscher Lebenserfahrungen umgesetzt wurde. 30 Jahre später scheint sich ein neues ostdeutsches Bewusstsein etabliert zu haben, welches sich aus den eigenen oder familiären Erfahrungen der DDR-Geschichte, aber vor allem auch aus den kollektiven Wende- und Wiedervereinigungserfahrungen speist. Junge Leute, die nur als Kinder die DDR erlebt haben, aber auch die heutige Jugend, die die Geschichten der DDR nur über ihre Eltern und Großeltern kennen, haben vielfach ein positives Selbstbewusstsein als Ostdeutsche entwickelt.

In dieser Podiumsdiskussion wollen wir den heutigen deutsch-deutschen Beziehungen auf den Grund gehen und auch nach diesem neuen ostdeutschen Selbstbewusstsein fragen, welches vor allem von jungen Protagonist*innen geprägt wird. Woraus speist sich dieses Selbstbewusstsein und worauf wollen diese jungen Leute hinaus, wenn sie sich auf eine ostdeutsche Identität beziehen? Kann dies ein Motor für die Verbesserung von deutsch-deutschen Beziehungen sein und einen neuen, gerechteren Gesellschaftsentwurf befördern?

Dr. Adriana Lettrari ist Gründerin des ‚Netzwerk 3te Generation Ost‘, Organisationsberaterin, Sprecherin und Publizistin. Als systematische Organisationsberaterin mit praxisorientierter wissenschaftlicher Fundierung realisierte sie Projekte im Public Sector, wie beispielsweise im Deutschen Bundestag, für Landtage und Bezirksämter sowie für Industrieunternehmen und diverse Banken. Für ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement wurde sie unter anderem mit den Titeln ‚Frau Europas Deutschland 2016‘ und ‚Women of Europe 2017‘ ausgezeichnet.

Dr. Daniel Kubiak, geboren 1982 in Berlin-Friedrichshain, ist seit 2020 Postdoc am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) und am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2015 bis 2019 promovierte Kubiak mit einer Arbeit zum Thema ‚Identitätsbildung und Othering von jungen Ostdeutschen‘. Seine Schwerpunkte sind die Sozialstruktur Deutschlands, Stadtforschung, ländlicher Raum und Identitätsbildung. Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit hat er Veranstaltungen der politischen Bildung u.a. im Landkreis Barnim organisiert.

Dr. Béatrice von Hirschhausen ist habilitierte Geographin und Forschungsdirektorin am Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) in der Forschungsgruppe UMR Géographie-cités (Paris), und am Centre Marc Bloch (Berlin).

PD Dr. Carolin Leutloff-Grandits ist wissenschaftliche Koordinatorin und Senior-Researcher am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION der Europa-Universität Viadrina.

Carolin Leutloff-Grandits und **Béatrice von Hirschhausen** leiten zusammen mit Christophe Queva das CIERA-finanzierte Ausbildungs- und Kooperationsprojekt « *Ein immer noch geteilter Himmel? Deutschlands Osten und Westen, dreißig Jahre nach der Wiedervereinigung.* »

Die öffentliche Podiumsdiskussion findet in einem digitalen Format statt. Der entsprechende Link wird nach Anmeldung zugesendet.

Anmeldung bis 09.11.2020 unter: grenzforschung-whk@europa-uni.de

Die Podiumsdiskussion ist Teil der Konferenz „Schatten der Einheit? Deutsch-deutsche Perspektiven nach dreißig Jahren Wiedervereinigung“, 11.11.-13.11.2020 an der Europa-Universität Viadrina, organisiert von PD Dr. Carolin Leutloff-Grandits (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV) und Dr. habil. Béatrice von Hirschhausen (Université de Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Centre Marc Bloch).

Wir danken der Bundesstiftung Aufarbeitung und CIERA für die Förderung des Keynote-Vortrages und der Konferenz.

